

# Inhalt

Einleitung . . . . .	1
Ziel und Methode der Arbeit . . . . .	1
Überblick über die bisherige Forschung zur Frage nach der rhetorischen Konzeption der Angemessenheit . . . . .	4
I. Reden, weil wir handeln müssen:	
Die sophistische Auffassung des <i>kairós</i> . . . . .	13
Politisierung des <i>lógos</i> – Herrschaft durch <i>lógos</i> . . . . .	14
Angemessenheit als kairotische Synergie . . . . .	15
Der <i>kairós</i> – die Herkunft des Begriffs und sein Bedeutungsspektrum .	18
Der <i>kairós</i> als Maß ohne Maß . . . . .	22
Vom Reden zum Handeln. . . . .	26
<i>Krisis</i> und Kritik – es gibt kein Jenseits des <i>lógos</i> . . . . .	28
Der <i>Agon</i> als Temporalisierung der Auseinandersetzung . . . . .	34
Die Rolle der <i>téchnê</i> . . . . .	36
Wo das Maß zu finden ist. . . . .	42
Der <i>kairós</i> als Zentralbegriff der sophistischen Konzeption vom Reden und Handeln . . . . .	44
II. Warum es keine <i>téchnê</i> der Persuasion geben kann: Von der Sprengkraft des Spezifischen in der „Rhetorik“ des Aristoteles . . . . .	49
Angemessenheit – kein Thema für Aristoteles? . . . . .	51
Eine <i>téchnê</i> der wahrheitsgemäßen Persuasion? . . . . .	54
Der <i>entechnos methodos</i> : Ziele und Mittel des ersten Kapitels . . . . .	57
Die Konzeption einer idealen Gerichtsrhetorik. . . . .	60
Taugt das <i>pragma</i> der Rhetorik als Ankerpunkt für die <i>téchnê</i> ? . . . . .	63
Zwischenbilanz: Eine <i>téchnê</i> der Praxis?. . . . .	66
Entscheidende Weichenstellungen: die Definition der Rhetorik in 1.2. .	67
Plausibilität – eine relative Größe . . . . .	70
Lebensweltliche Gelingensbedingungen der Argumentation. . . . .	71
<i>Ethos</i> und <i>pathos</i> als Elemente der Angemessenheit. . . . .	72
Rednerische Mittel zur Absicherung ‚ethischer‘ Angemessenheit . . . . .	75
Habitualisierung und Abwägung: <i>êthos</i> und <i>prépon</i> in der Ethik . . . . .	78

V

Mehr als stilistische Angemessenheit – das <i>prépon</i> . . . . .	79
Das rechte Maß: zum Beispiel Metaphern . . . . .	81
Der angemessene Vortrag. . . . .	83
Die größte Kunst ist die, die niemand als solche bemerkt . . . . .	85
Der Anspruch der Angemessenheit. . . . .	87
III. Redekunst und Lebenskunst bei Cicero: Vom <i>decorum orationis</i> zum	
<i>decorum vitae</i> . . . . .	89
<i>Decorum</i> statt <i>ars</i> . . . . .	89
Ciceros Ideal des Redners – seine Fähigkeiten, der Situation gerecht zu werden . . . . .	93
Der Redner und sein Publikum: <i>opinio</i> und <i>consensus</i> . . . . .	96
Die emphatische Verortung des Redners in der Gemeinschaft. . . . .	99
Ciceros Operationalisierung des rhetorischen <i>decorum</i> . . . . .	101
Moralische Rhetorik und rhetorische Moral . . . . .	106
Das <i>decorum vitae</i> . . . . .	109
Die politische Rolle des Redners . . . . .	114
Exkurs: Das exemplarische Scheitern der <i>doctrina</i> :	
Das elfte Buch von Quintilians „ <i>Institutionis Oratoriae</i> “ . . . . .	117
Quintilians sieben Strategien . . . . .	120
Resumé . . . . .	125
IV. Existenzielle Persuasion: Das Geheimnis der <i>grazia</i> in Castigliones	
„ <i>Libro del Cortegiano</i> “ . . . . .	127
Die Wiederkehr des methodischen Dilemmas . . . . .	127
Zwischen Dienen und Spielen: Zur Rhetorizität des Dialogs . . . . .	129
Charakteristika einer Rhetorik des Hofmanns: <i>consuetudo</i> , <i>verisimile</i> , <i>delectare</i> und <i>decorum</i> . . . . .	134
Die Omnipräsenz des <i>decorum</i> im „ <i>Cortegiano</i> “ . . . . .	137
Die „ <i>grazia</i> “ – ein Produkt des <i>decorum</i> . . . . .	139
Der Hofmann als Meinungsbildner . . . . .	142
Die Hofleute als Publikum . . . . .	147
Voraussetzungen zum Erwerb und Ausüben von <i>grazia</i> . . . . .	148
Vom Erwerb der <i>grazia</i> . . . . .	151

V. Annäherungen an das <i>decorum</i> : Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussbetrachtung . . . . .	165
Abschließende Bemerkungen . . . . .	170
Literaturverzeichnis . . . . .	177